

Protokoll der ersten digitalen Mitgliederversammlung des LAFT Berlin am 19. Mai 2020

17:00 Uhr: Beginn der Mitgliederversammlung über edudip

Anwesender Vorstand: Reto Kamberger, Daniel Schrader, Daniel Brunet, Janina Benduski, Marianne Ramsay-Sonneck, Tina Pfurr, Dagmar Domrös, Chang Nai Wen, Florian Bücking, Caroline Gutheil

Entschuldigt: Elisa Müller

Begrüßung durch den Vorstand des LAFT Berlin, Janina Benduski:

Vorschläge zum Verfahren in der digitalen Mitgliederversammlung

Janina Benduski begrüßt alle Anwesenden und erklärt die wichtigsten Funktionen des Tools edudip. Sie stellt Johanna J. Thomas (technische Moderation) und Tina Pfurr (Chatbetreuung) in ihren Funktionen vor. Es existiert noch kein gängiges Verfahren für digitale Abstimmungen. In edudip gibt es die Möglichkeit einer offenen Abstimmung mit digitalen Handzeichen (Daumen hoch, Daumen runter) und die Möglichkeit einer geheimen Umfrage. Die Umfrage wird bei der Wahl der Kassenprüferinnen angewendet werden. Je nach Entwicklung der Regelungen zu Abstimmungen im Vereinsrecht müssen einzelne Beschlüsse dieser Mitgliederversammlung ggf. von der nächsten Live-Mitgliederversammlung erneut beschlossen/bestätigt werden.

1) Formalia

Bestimmung der Versammlungsleitung

Bestimmung des/r Protokollant*in

Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. November 2019

Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum

Janina Benduski schlägt Reto Kamberger als Versammlungsleiter vor. Aufgrund von Verbindungsproblemen ist Reto Kamberger zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend. Janina Benduski übernimmt die Versammlungsleitung temporär.

Janina Benduski schlägt Ronja Losert als Protokollantin vor. Es findet eine offene Abstimmung statt: Von 65 Anwesenden stimmen 50 mit Ja, 15 enthalten sich.

Janina Benduski bittet um die Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. November 2019, das im Vorfeld verschickt wurde und auf der Website des LAFT Berlin einsehbar ist. Von 65 Anwesenden stimmen 27 mit Ja, 38 enthalten sich (offene Wahl).

Janina Benduski stellt die Tagesordnung vor und nimmt weitere Tagesordnungspunkte aus dem Plenum auf. Katja Sonnemann hat eine Frage zu ver.di, die unter *TOP 7 Sonstige TOPs* aufgenommen wird.

Reto Kamberger hat weitere technische Schwierigkeiten, sodass Janina Benduski um eine neue Versammlungsleitung bittet. Chang Nai Wen bietet an, die Versammlungsleitung zu übernehmen. In einer offenen Wahl hierzu stimmen von 65 Anwesenden 45 mit Ja, 20 enthalten sich.

Vorstand/Geschäftsstelle

TEL > +49 (0)30 / 33 84 54 52
Fax > +49 (0)30 / 33 84 54 53
info@laft-berlin.de

Bankverbindung:

LAFT Berlin
IBAN > DE41 4306 0967 1144 2955 00
BIC > GENODEM1GLS
GLS Bank

Mitgliederverwaltung

mitglieder@laft-berlin.de

Bankverbindung für Mitgliederbeiträge:

LAFT Berlin
IBAN > DE14 4306 0967 1144 2955 01
BIC > GENODEM1GLS
GLS Bank

Projekte

Performing Arts
Programm Berlin
www.pap-berlin.de

Performing Arts
Festival Berlin
www.performingarts-festival.de

Berlin Diagonale
www.berlin-diagonale.de

Raumkoordination für die freien darstellenden Künste
www.laft-berlin.de/
raumkoordination-des-laft-berlin

www.laft-berlin.de

2) Neue Mitglieder des LAFT Berlin

Chang Nai Wen verweist auf die Namen der neuen Mitglieder des LAFT Berlin seit dem 01. Dezember 2019:

1. Martin Stieffermann
2. Martina Neu
3. Björn Frers
4. Björn Pätz
5. Lake Studios Berlin
6. Felix Koch
7. Sarah-Marleen Methner
8. Kerstin Wiehe
9. Fieda Schneider
10. Konrad Rohde
11. Katherine Leung
12. Christina Giessmann
13. Elske Brault
14. Solistenensemble Kaleidoskop
15. doublelucky productions
16. Silvia Witte
17. Annegret Geist
18. Anika Lachnitt
19. Fernanda Farah
20. Sin Tung Jacque Wong
21. Tom Timmerhoff
22. Steve Bayard
23. glanz&krawall
24. Ralf Lücke
25. Felix Meyer-Christian
26. Julia Novacek
27. Sonja Keßner
28. Bastian Sistig
29. Toni Jessen
30. Sebastian Mauksch
31. FLUGWERK
32. Ariel Nil Levy
33. Samuel Hunter
34. Derya Durmaz
35. Ana Paula da Silva

In einer offenen Wahl stimmen von 67 Anwesenden 44 dafür, diese Mitglieder neu aufzunehmen, 23 enthalten sich.

Chang Nai Wen heißt die neuen Mitglieder im Namen Aller Willkommen.

3) Wahl der Kassenprüfer*innen

Chang Nai Wen bedankt sich bei den Kassenprüferinnen Tine Elbel und Katja Sonnemann, die ihre Aufgabe abgeben.

Sie fragt das Plenum nach Kandidat*innen. Auf eine Frage aus dem Plenum beschreiben Tine Elbel und Katja Sonnemann kurz den Arbeitsaufwand als Kassenprüferin. Daniel Schrader schlägt Sandra Klöss und Harriet Lesch vor. Elske Brault schlägt sich selbst vor. Daniel Schrader stellt Sandra Klöss vor, da sie nicht bei der Mitgliederversammlung anwesend sein kann: Sandra Klöss war selbst Mitglied im LAFT Vorstand. Harriet Lesch stellt sich vor: Sie arbeitet im Produktionsbüro DepArtment zusammen mit Katharina von Wilcke. Elske Brault stellt sich vor: Sie ist Moderatorin und inzwischen vermehrt im Theaterbereich tätig. Sie würde den LAFT Berlin durch einen Außenblick bereichern, da sie noch neu im „LAFT Kosmos“ ist.

Um herauszufinden, wie viele stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, wird eine Umfrage zwischengeschaltet: Von 63 Anwesenden sind 60 Mitglieder und 3 PAP-Mitarbeitende, aber keine Mitglieder. Bei der Wahl der Kassenprüferinnen können alle 60 Mitglieder 2 Stimmen abgeben. Zur Wahl stehen Sandra Klöss, Harriet Lesch, Elske Brault und die Möglichkeit der Enthaltung. Ergebnis: Sandra Klöss 30 Stimmen, Harriet Lesch 46 Stimmen, Elske Brault 26 Stimmen, Enthaltung 5 Stimmen. Harriet Lesch nimmt die Wahl an. Sandra Klöss wird über ihre Wahl benachrichtigt.

4) Inhaltliche Berichte

- **Kurzberichte zum Verband und zur aktuellen Situation im Umgang mit Corona sowie zu anderen kulturpolitischen Entwicklungen, Veranstaltungen und Plänen**
- **Kurzbericht zum Genregipfel**
- **Kurzberichte zum Kinder- und Jugendtheater, zum Tanz, zum Zeitgenössischen Zirkus, zur AG Puppen**
- **Aktuelles aus den Gremien: Koalition der freien Szene, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Rat für die Künste**
- **Kurzbericht zu den Projekten: Performing Arts Programm Berlin und Performing Arts Festival Berlin**
- **Vorstellung von aktuellen Überlegungen zu Arbeitsgruppen und Mitgliedergebühren ab 2021**

Janina Benduski berichtet zum **Verband und zur aktuellen Situation im Umgang mit Corona**. Im Doppelhaushalt 2020/21 wurde ein großer Aufwuchs für die freien darstellenden Künste erreicht. Einige der Änderungen sind bereits in Kraft getreten (bspw. Konzeptförderung der Häuser), andere Pläne mussten aufgrund der Corona-Pandemie vom Senat verschoben oder verändert werden. Der LAFT Berlin hatte geplant, das Jahr 2020 kulturpolitisch ruhig anzugehen. Der Vorstand wollte 2020 in einem GenreGipfel und einem Fördersummit neue Positionen erarbeiten um 2021 gestärkt in die erneute kulturpolitische Debatte zu gehen. Die Corona Pandemie hat diese Pläne verändert. Der Verband steht seit Beginn der Pandemie in intensivem Austausch mit dem Abgeordnetenhaus und dem Senat und versucht als Schnittstelle alle wichtigen Informationen geordnet an die Szene weiterzugeben. Seit März lässt sich die Zeit in drei Arbeitsphasen unterteilen: 1. Die plötzliche Überraschung und Schließung aller Spielstätten und die Frage, was mit den laufenden Förderungen geschieht. 2.: Die

Sofortmaßnahmen des Bundes und Landes Berlin wurden bereitgestellt und erste Förderinstrumente haben auf die Pandemie reagiert. Das Ende des Ausnahmezustands war nicht absehbar. 3.: Aktuell: Die Auflagen im Kulturbereich werden zunehmend zurückgenommen. Die aktuelle Position rund um Proben und Arbeitsaufnahme wird bestimmt.

Die aktuelle Situation zeigt die vorhandenen Schwachstellen der Berliner Kulturpolitik verstärkt auf. Dauerhafte Förderungen, die der Verband schon lange einfordert, würden eine erhöhte Flexibilität bieten.

► **Marianne Ramsay-Sonneck** berichtet vom **GenreGipfel**, der am 11. März im Pfefferberg Theater stattgefunden hat. Neben diversen Genres haben dieses Jahr auch vermehrt Gremien und Initiativen teilgenommen, wie die *Initiative für Solidarität am Theater*.

Caroline Gutheil berichtete zu den Entwicklungen der **AG Puppen- und Figurentheater** (ehemals IG Puppen). Christiane Klatt hat die Verantwortung an Caroline Gutheil abgegeben. Mit Tim Sandweg, Ute Kahrman und Björn Langhans haben sie die IG Puppen in die AG Puppen- und Figurentheater umbenannt. Seit November 2019 haben sie das Austauschformat *Bis in die Puppen...* etabliert. Die ersten Veranstaltungen fanden im Fliegenden Theater, in der Schaubude und im Theater Zitadelle statt. Die AG hat in der Puppen- und Figurentheaterszene eine Umfrage zum Umgang mit der Krise gemacht und die Ergebnisse an die Senatsverwaltung weitergeleitet.

► **Florian Bücking** berichtet aus dem **Tanz**: Der Runde Tisch Tanz hat das Projekt *peer-to-peer* als Unterstützung der Tanzszene ins Leben gerufen. Bisher hat eine kleine Anzahl an Austauschen (Duo Konstellationen) stattgefunden. Die Duos finden sich über eine facebook Gruppe, die momentan 51 Teilnehmer*innen hat, oder auf Email Anfragen. Derzeit gibt es Unterstützung und Beratungen zu rechtlichen, administrativen und übersetzungsbezogenen Fragen. Mit Spenden gibt es die Möglichkeit den Zeitgenössischen Tanz Berlin ZTB und das Projekt *peer-to-peer* zu unterstützen. Bisher ist eine kleine Zahl an Spenden eingegangen.

► Der ZTB beteiligte sich mit einem Videochoreografie-Beitrag an den Glänzenden Aktionstagen von Die Vielen am 8./9. Mai 2020.

Der ZTB verzeichnet einen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs.

Aus dem Runden Tisch Tanz RTT ergab sich die Umsetzung neuer Förderinstrumente:

- Ausschreibung Residenzprogramm (Deadline war der 15.04.2020)
- Tanzpraxis (wird laut Senatsverwaltung für Kultur planmäßig im Mai ausgeschrieben)
- Eine Förderung dezentraler Orte wurde folgenden Spielstätten zugesagt: Uferstudios, ada Studio, Lake Studios, Wiesenburg, LaborGras
- Papiere zu Distributionsförderung, Tanzarchiv und Vermittlungszentrum liegen dem Senat vor

Dagmar Domrös berichtete zu den Entwicklungen im **Kinder- und Jugendtheater**: Im Doppelhaushalt 2020/21 wurde ein neuer Titel bereitgestellt, der mehrere Gelder zusammenfasst, der die bislang nicht geförderten und kleinen Theater gezielt unterstützen sollte. Aufgrund der

Corona-Krise wird das Geld nun gezielt für die Infrastruktur und Erhaltung der Vielfalt der Szene eingesetzt. Der Senat hat seit Beginn der Krise zwei neue Ausschreibungen für Theaterschaffende der Kinder- und Jugendtheaterszene bereitgestellt. Es hat einen offenen Brief der Szene an den Senat gegeben und zwei Telefonkonferenzen mit Thorsten Wöhlert, Sabine Köhncke, Katrin Dickmann. Speziell für das Kinder- und Jugendtheater ist es wichtig, dass die Schulen das Angebot ins Theater zu gehen wieder aufnehmen oder Theater die Möglichkeit bekommen in Institutionen zu spielen.

Alexandra Henn berichtet zu den Entwicklungen im **zeitgenössischen Zirkus**: Seit 2019 gibt es den Bundesverband zeitgenössischer Zirkus BUZZ, der assoziiertes Mitglied beim BFDK und der Allianz der freien Künste ist und eine AG im LAFT bildet. Der BUZZ hat ein Papier zu Kurationsräumen für Sparten mit besonderen Anforderungen veröffentlicht und bereitet derzeit ein Papier zu allgemeinen kulturpolitischen Themen vor. Aus einer Umfrage in der Szene ist ein weiteres Forderungspapier entwickelt worden.

Aktuelles aus den Gremien:

Chang Nai Wen berichtet vom **Bundesverband Freie Darstellende Künste BFDK**. Vom 16.-19. Januar 2020 hat am HAU - Hebbel am Ufer der Bundeskongress der freien darstellenden Künste stattgefunden. Der Bundesverband hat dort sein 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Dabei wurden die Kernthemen der Freien Szene auf sechs thematische Stränge verdichtet: Freiheiten der Kunst (Was macht die freie Produktionsweise aus? Welche Ästhetiken bringt sie hervor und worauf beruht ihre Wirkkraft für die Gesellschaft?), Soziale Lage (Prekäre Strukturen verlassen: Wie verbessern wir die soziale Lage der Akteur*innen weiter – langfristig und nachhaltig?), Qualifizierung (Welche Ausbildungsangebote benötigt eine auf selbstermächtigenden und solidarischen Prinzipien fußende Szene? Und wie gelingen kontinuierlicher Wissenstransfer und Transformationsprozesse?), Kulturelle Bildung (Wie findet die künstlerische Praxis sowie die profilierte Expertise der freien darstellenden Künste Eingang in Förderung und Formate sowie die Gestaltung lebenslanger Lernprozesse?), Räume und Regionen (Wie schaffen wir spezifische Produktionsbedingungen für Städte, Dörfer und alles, was dazwischen liegt?) und Europa & Internationales (Welche Rolle spielt die Freie Szene beim Zusammenhalt Europas? Wie arbeiten wir international gerecht und selbstbestimmt zusammen?). Die utopischen Räume zu Diversität, Nachhaltigkeit und Solidarität waren während des Kongresses durchgängig als Open Spaces geöffnet.

Seit Beginn der Pandemie findet ein regelmäßiger Austausch aller Landesverbände in Telefonkonferenzen statt. Der BFDK engagiert sich derzeit verstärkt in der Allianz der Freien Künste, u.a. bei der Spendenaktion *Miete in Zeiten von Corona*, bei der bereits 70.000€ gesammelt wurden, um Künstler*innen in Not 500€ Mietkostenzuschuss zu ermöglichen. Der BFDK hat auf facebook die Gruppe #umgedacht – Freie Darstellende Künste in Krisenzeiten begründet.

Daniel Brunet berichtet aus der **Koalition der freien Szene**. Die Koalition hat das Raumprogramm *PROSA – Projekt zur Schaffung künstlerischer Arbeitsräume* entwickelt. Spartenübergreifend hat die „Kleine Runde“ (Patrick

Klingenschmitt, Moritz Majce, Moritz Malsch, Matthias Mayer, Matthias Schönjahn, Martin Schwegmann, Daniel Brunet) eine Projektskizze zum Ausbau der Freien Szene als Teil vom Raumprogramm/Kulturraumbüro entworfen, die von allen Verbände abgenommen und bei der Kulturverwaltung eingereicht wurde. Es handelt sich um zwei Stellen und Sachkosten in einem Gesamtwert von 100.000 EUR.

Die Koalition der Freien Szene hat seit Beginn der Krise vier offene Briefe verfasst, die sich mit der aktuellen Situation auseinandersetzen. Alle sind nachzulesen auf www.koalition-der-freien-szene.de.

Elisa Müllers Bericht zum Rat für die Künste entfällt, da sie verhindert ist.

► Kurzbericht zu den Projekten

Janina Benduski berichtet zum **Performing Arts Programm** und **Performing Arts Festival**:

Das PAF beginnt im Anschluss an die Mitgliederversammlung in einer @home- Version. Seit dieser Ausgabe ist das PAF erstmalig vier Jahre fest finanziert.

Sarah Israel möchte die Leitung im nächsten Jahr nicht wieder übernehmen. Das Team und der Vorstand fahren gerade zweigleisig: Im kommenden Jahr soll nicht schnell eine neue Leitung gefunden werden. Stattdessen wird dem jetzigen Team die Möglichkeit gegeben, als interims-Team-Leitung die Verantwortung für die Ausgabe 2021 zu übernehmen. Parallel soll dann eine neue Leitung ab 2022 gesucht werden.

► Auch das PAP musste die Planungen und Angebote unterbrechen und Fachtage und Informationsveranstaltungen digital durchführen. Das Team arbeitet hauptsächlich im Homeoffice. Bis zur Sommerpause am 3.7. werden keine live Veranstaltungen stattfinden. Beeindruckend ist, wie viele alternative, digitale Angebote in kurzer Zeit vom Team realisiert werden konnten.

► **Daniel Schrader** stellt die aktuellen Überlegungen zu den **LAFT AGs** vor: Die AGs sind ein wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit. In den Arbeitsgruppen werden Inhalte, Strukturen und Angebote des LAFT Berlin diskutiert und erarbeitet. Seit Gründung des Landesverbands wurden bereits zahlreiche Themen bearbeitet, Arbeitsgruppen neu eröffnet, geschlossen, wieder reaktiviert, erweitert oder in interdisziplinäre oder bundesweite Arbeitsgruppen überführt. Anlässlich reger Aktivitäten und Nachfragen hat der LAFT Berlin Überlegungen zur Entstehung und Voraussetzungen für Arbeitsgruppen, kulturpolitische Positionen von Arbeitsgruppen, das Verhältnis zwischen Projektarbeit und Arbeitsgruppen, zu neuen Mitgliedern von Arbeitsgruppen und notwendige Vorkenntnissen sowie zu Arbeitsstrukturen und Unterstützungsmöglichkeiten für Arbeitsgruppen in einem Papier zusammengefasst.

Daniel Schrader stellt die aktuellen Überlegungen zu **geänderten Mitgliedsgebühren ab 2021** vor: Nachdem die Mitgliedsbeiträge des Verbandes zuletzt im Herbst 2015 für das Jahr 2016 angepasst wurden, hat der Vorstand Anfang dieses Jahres über Änderungen beraten und sich über die

Vorschläge für neue Beitragsordnung verständigt. Ursprünglich bestand der Plan, bereits bei der aktuellen Mitgliederversammlung über die neuen Beiträge abstimmen zu lassen. Vor dem Hintergrund der momentanen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die für viele Mitglieder persönlich und ökonomisch sehr verunsichernd ist, wird von diesem Plan vorerst abgesehen. Stattdessen soll die Abstimmung nun bei der Mitgliederversammlung im Herbst stattfinden. Hinter den angepassten Beiträgen stehen im Wesentlichen zwei Überlegungen: Erstens erhält der Verband regelmäßig Rückmeldungen, dass es für Mitglieder mit geringen Einkommen bisweilen schwierig ist, die Kosten für den ermäßigten Beitrag aufzubringen. Deshalb soll der ermäßigte Beitrag weiter verringert werden. Zweitens ist es in den vergangenen Jahren zunehmend schwieriger geworden, den Finanzbedarf des Verbandes für alle Aktivitäten außerhalb der Projekte (PAP, PAF etc.) aus den Mitgliedsbeiträgen zu decken. Dies betrifft zum Beispiel die Redaktion und den Versand des Newsletters, die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinigungen wie BFDK, IETM und Koalition der Freien Szene oder auch vereinsinterne Veranstaltungen wie die Mitgliederversammlungen und das Sommerfest. Der Vorschlag sieht darum vor, umsatzstärkere Mitglieder ab dem kommenden Jahr mit etwas höheren Beiträgen zu belasten.

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge des Verbandes sollen daher ab dem Jahr 2021 wie folgt angepasst werden:

Einzelpersonen regulär: 75,- € (bisher 70,- €)

Einzelpersonen ermäßigt: 30,- € (bisher 50,- €)

Gruppen / Institutionen (Jahresumsatz inkl. Förderung unter 250.000,- €): 150,- € (bisher 140,- €)

Gruppen / Institutionen (Jahresumsatz inkl. Förderung über 250.000,- €): 250,- €

Gruppen / Institutionen (Jahresumsatz inkl. Förderung über 500.000,- €): 500,- €

Zur Zahlung des ermäßigten Beitrags für Einzelpersonen sollen ab 2021 ausnahmslos alle Mitglieder, die sich entweder noch im Studium befinden oder Inhaber*innen eines Berlin Passes sind, berechtigt sein. Der Vorstand hofft auf Verständnis und Unterstützung der Mitglieder für diese Idee und möchte die Vorschläge bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung bringen.

5) Vorschau zur weiteren Planung 2020

Der Jahresausblick wird von Chang Nai Wen vorgestellt.

Aktuelle Termine & Veranstaltungen ab dem 19. Mai 2020:

19. bis 24. Mai: Performing Arts Festival Berlin @home

20. und 27. Mai: PAP Berlin Webinar „Strategieplanung in Krisenzeiten“

21./22. Mai: PAP Berlin Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit und Kunstproduktion“

25. Mai: Anhörung Abgeordnetenhaus Berlin

26. Mai: PAP Berlin Informations-Veranstaltung zum Umgang mit Corona

28./29. Mai: PAP Berlin Workshop „Freies Arbeiten“

Jeden Mittwoch: PAP Berlin Stammtisch der Proberäume zum Umgang mit

Corona

10./11. Juni: PAP Berlin Fachtag digital „Auf Tour – aktuelle Realitäten, neue Pläne und alte Utopien von internationaler Mobilität in der freien Szene“

16./23. Juni: PAP Berlin Reihe „Verändern und gestalten – Informationsveranstaltungen zu Anti-Diskriminierungskämpfen in Kunst und Kultur“

19. Juni: PAP Berlin Proberaumplattform Fahrradtour „Ode an die Zukunft“

29./30. Juni: PAP Berlin Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit und Kunstproduktion“ Teil 2

2. Juli: PAP Berlin Informations-Veranstaltung PRALIN 2020/21

4. Juli bis 2. August: Sommerpause

August: PAP Berlin Abschlussworkshop „Nachhaltigkeit und Kunstproduktion“

10. bis 12. August: PAP Berlin Performersion bei der RE:PUBLICA

18. August: PAP Berlin Abschlussveranstaltung „Verändern und gestalten – Informationsveranstaltungen zu Anti-Diskriminierungskämpfen in Kunst und Kultur“

August/September: PAF Informationsveranstaltung und Screening mit Fest

August/September: PAP Berlin Runder Tisch Freund*innen der Szene – Publikumsgenerierung und Distribution in Krisenzeiten

15. September: PAP Berlin PRALIN DAYS beim Branchentreff in Prag

September/Oktober: PAP Berlin Runder Tisch Proberaumplattform

1. Oktober: PAP Berlin Netzwerktreffen Produktionsbüro A / CH / D

1. – 3. Oktober: PAP Berlin 8. Branchentreff der freien darstellenden Künste

1. – 3. Oktober: PAP Berlin PRALIN DAYS beim Branchentreff

Ende Oktober: PAP Berlin Proberaum Café

Oktober/November: Fördersummit „Mehrjährige Förderungen“

Mitte November: PAP Berlin Proberaum Café

Mitte November: Zweite Mitgliederversammlung 2020

Mitte/Ende November: PAP Berlin Fachtag „Publikumsgenerierung & Vermittlung“

November/Dezember: PAP Berlin Symposium Kulturjournalismus

6) Termine für Arbeitsgruppen zur Vertiefung der genannten oder weiterer Themen

Marianne Ramsay-Sonneck kündigt die nachfolgenden digitalen Gesprächsgruppen an, die gemeinsam mit dem PAF@home Auftakt auf ecosero stattfinden. Themen der Gesprächsgruppen:

+ Programm und Hintergründe zum PAF 2020 @home

mit Florian Bücking (LAFT Berlin) und Anika Andreßen, Luisa Kaiser & Thomas Fabian Eder (Performing Arts Festival Berlin).

+ Existenzsicherung für Künstler*innen (und alle anderen)

mit Caroline Gutheil und Reto Kamberger (LAFT Berlin)

+ Förderstrukturen für Kunst und Kultur: Inventur und Neustart

mit Janina Benduski und Dagmar Domrös (LAFT Berlin)
+ Kulturlandschaft im Dornröschenschlaf - Proben und Spielen mit Corona?!
mit Daniel Brunel (LAFT Berlin)
+ Und welche wichtigen Themen bleiben aktuell eigentlich außen vor?
mit Chang Nai Wen und Tina Pfurr (LAFT Berlin)

Janina Benduski kündigt ein erstes Arbeitstreffen für den Fördersummit zum Thema „Inventur und Neustart Fördersystem Berlin“ im Herbst an. Im Vorfeld (ab August) sollen thematische Arbeitsgruppen stattfinden z.B. zu „Mehrjährigen Förderungen“, „Bedürfnissen der Genres“, „Macht & Balance zwischen Häusern & Künstler*innen“ oder „Förderung in den Bezirken“.
Ein Vorbereitungstreffen real oder digital soll am 14. August 2020 um 15 Uhr stattfinden.

7) Sonstige TOPs

Frage von Katja Sonnemann: Gibt es einen Weg, als Verbandsmitglied ver.di - Mitglied zu werden? Janina Benduski antwortet, dass ver.di im deutschen Kulturrat ist und es eine ver.di Fachgruppe „Darstellende Künste“ gibt. Eine Möglichkeit zur Assoziierten Mitgliedschaft gibt es allerdings noch nicht.

Katharina von der Ropp berichtet aus dem Plenum, dass Mitglieder des Verbands deutschsprachiger Übersetzer/innen VdÜ automatisch Mitglieder bei ver.di sind. Auf der Homepage des VdÜ steht: „Der VdÜ ist als „Bundessparte Übersetzer/innen“ Teil des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS), seine Mitglieder gehören damit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di an.“

8) Schließung der Sitzung

Chang Nai Wen hat Verbindungsschwierigkeiten, somit beschließt Janina Benduski die Mitgliederversammlung und lädt zum PAF Auftakt ein.